



Herrsching braucht mehr junge Familien

Herrsching braucht mehr junge Familien: Im Jahresabschluss für das Fiskaljahr 2024 hat das Rathaus die Erwartung geäußert, dass die Seegemeinde für Eltern mit Kindern anziehender werde: „Durch das neue Gymnasium und die vielen Kindertagesstätten erhöht sich die Attraktivität der Gemeinde für junge Familien.“ In der Seegemeinde sind 19 Prozent der Einwohner zwischen 0 (korrekter: zwischen einer Sekunde) und 20 Jahre alt – im gesamten Bundesgebiet haben 18,8 Prozent der Menschen die Volljährigkeit noch nicht erreicht. Herrsching liegt also im statistischen Durchschnitt. Dieser Artikel erschien das erste Mal auf herrsching.online am 14. Juni dieses Jahres.

Was freilich gegen einen verstärkten Zuzug von jungen Familien spricht, erwähnt der Jahresabschluss für 2024 nicht: Das Angebot an bezahlbarem Wohnungen in Herrsching ist eher überschaubar. Und wo Wohnungen angeboten werden, liegen die Mieten meist am oberen Ende der finanziellen Möglichkeiten. Kein Einzelfall, dass sich ein junger Feuerwehrmann mit seiner Familie Herrsching nicht mehr leisten konnte und weggezogen ist.

Am liebsten sind allen Gemeinden junge Eltern mit fettem Gehalt: Die Kommunen bekommen nämlich 15 Prozent von deren Einkommenssteuer ab. Das bringt Herrsching rund neun Millionen Euro an Steuern ein – neben der Gewerbesteuer der größte Batzen im Haushalt.

Der Betrag könnte noch größer sein, wenn die Altersgruppe zwischen 21 und 60 Jahren – also die Menschen im erwerbsfähigen Alter – größer wäre: Nur 48 Prozent der Bevölkerung in der Seegemeinde sind „Best Ager“ für die Gemeindekasse. In Gesamtdeutschland gehören 51 Prozent dieser Bevölkerungsgruppe an.

Dafür sind in Herrsching die Frauen und Männer ab 60 häufiger vertreten als im gesamtdeutschen Bevölkerungsbaum. 33 Prozent der Herrschinger Einwohnerinnen und Einwohner haben die 60 überschritten und gehen demnächst in Rente, oder sind schon verrentet. (Deutschland-Quote: kanpp 30 Prozent).

Herrsching teilt das Schicksal aller privilegierten Wohngemeinden – wo's schön ist, ziehen eben mehr begüterte Ruheständler hin. Die treiben die Mieten und Immobilienpreise hoch, brauchen dafür aber keine Kitas mehr. Dafür aber mehr Ärzte. Und die zahlen vermutlich viele Steuern, an denen Herrsching mit 15 Prozent partizipiert – wenn sie denn in der Seegemeinde wohnen.

Category

1. Gemeinde

Date

17/08/2026

Date Created

25/08/2025